

ZUM SONNTAG

Barmherzig

Von Eva-Maria Siemer

Es geschah vor 13 Jahren beim Requiem für den verstorbenen Papst Johannes Paul II.: Kardinal Joseph Ratzinger setzte fast unbemerkt ein ökumenisches Zeichen, indem er dem evangelischen Prior von Taizé, Frère Roger, selbstverständlich die Kommunion reichte.



Daran erinnerte ich mich, als ich vor Kurzem las, dass einige Bischöfe einen „Brandbrief“ an Papst Franziskus geschrieben haben. Sie wenden sich darin gegen die Entscheidung der Deutschen Bischofskonferenz, dass unter bestimmten Umständen der evangelische Partner in einer konfessionsverbindenden Ehe die Kommunion, also das Abendmahl, empfangen darf. Aus meiner Sicht eine Entscheidung zugunsten der Menschlichkeit und Barmherzigkeit – wie die von Kardinal Ratzinger.

In diesem Zusammenhang dachte ich an folgende Geschichte: Ein New Yorker Pfarrer war einem Farbigen gegenüber sehr reserviert, als dieser ihn bat, in seine Kirchengemeinde aufgenommen zu werden. Der Pfarrer riet ihm, dass er zu Gott beten und hören solle, was dieser zu sagen habe. Wenige Wochen später begegneten sich die beiden wieder. Der Pfarrer fragte den Farbigen, was Gott ihm denn gesagt habe. „Gott meinte, dass ich bedenken solle, dass diese Kirchengemeinde eine sehr exklusive sei und sie mich wahrscheinlich nicht aufnehmen werde“, sagte er. „Und als ich etwas verzweifelt guckte, hat Gott noch ergänzt, dass er selbst das schon seit Jahren versuche und dass es ihm bis jetzt nicht gelungen sei.“

Zur Person: Schwester Eva-Maria Siemer ist Leiterin der katholischen Berufsbildenden Schulen im Marienheim, Osnabrück-Sutthausen.

Kontakt: autoren@stadtkirche-osnabrueck.de